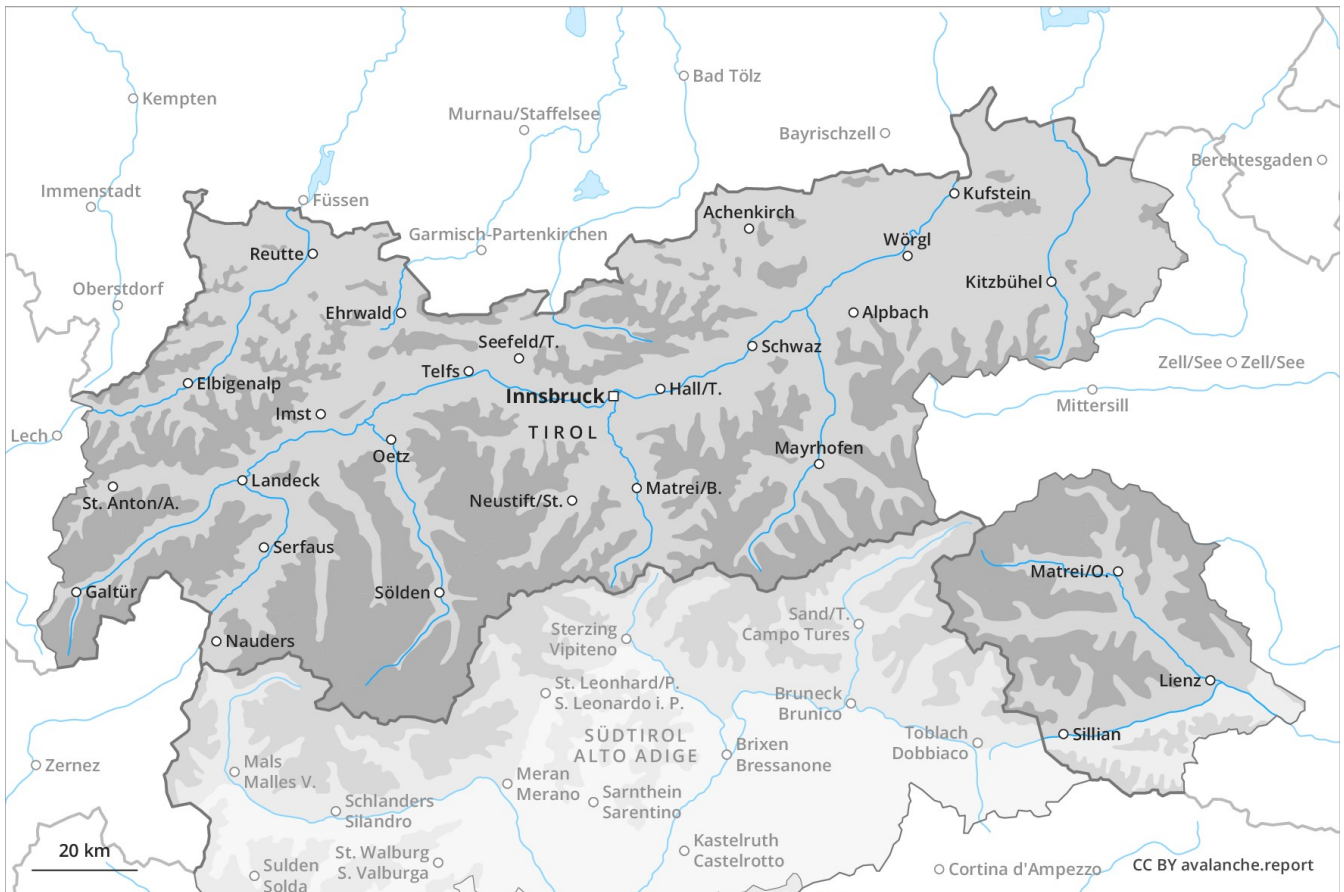


Lawinenvorhersage Dienstag 01.01.2019

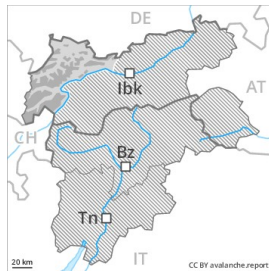
Veröffentlicht am 31.12.2018 um 17:00



Lawinen.report



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



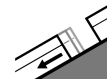
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Mittwoch, den 02.01.2019



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Erheblich, Stufe 3. Dies oberhalb der Waldgrenze, auch im Bereich der Waldgrenze. Vorsicht vor frischem Triebschnee. Gleitschneelawinen und Rutsche beachten.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind aus nordwestlichen Richtungen entstehen umfangreiche Triebschneeannehlungen. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Dies an allen Expositionen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger. Unterhalb von rund 2400 m sind Gleitschneelawinen möglich. Dies an steilen Grashängen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden. Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt noch ausgelöst werden, v.a. an Übergängen von wenig zu viel Schnee zwischen etwa 2200 und 2800 m.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

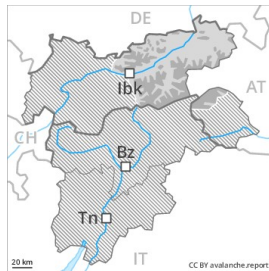
gm 2: gleitschnee

Es fiel verbreitet viel Schnee. Gebietsweise starker Nordwestwind. Der Triebschnee liegt teilweise auf weichen Schichten, besonders an Schattenhängen und in Kammlagen aller Expositionen. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind einzelne Schwachschichten vorhanden, v.a. zwischen etwa 2200 und 2800 m.

Tendenz

Mit Neuschnee und starkem Wind nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Mittwoch, den 02.01.2019



Waldgrenze



Waldgrenze



Nassschnee



Waldgrenze

Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr heikel. Frischer Triebsschnee ist die Hauptgefahr, vor allem oberhalb der Waldgrenze, auch im Bereich der Waldgrenze.

Markanter Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind. In den letzten zwei Tagen fielen verbreitet verbreitet 50 bis 100 cm Schnee, lokal auch mehr. Stürmischer Nordwestwind. In allen Gebieten wachsen die Triebsschneeanisammlungen deutlich an. Dies an allen Expositionen besonders oberhalb der Waldgrenze, auch im Bereich der Waldgrenze. Sie können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. In den Hauptniederschlagsgebieten wird eventuell die Gefahrenstufe 4, "gross" erreicht. In diesen Gebieten sind mittlere und vereinzelt grosse spontane Lawinen möglich. Dies an Triebsschneehängen sowie in Kammlagen. Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr heikel.

Schneedecke

Gefahrenmuster

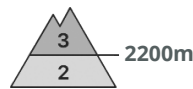
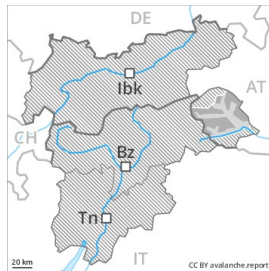
gm 6: lockerer schnee und wind

Die frischen Triebsschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr. Die umfangreichen Triebsschneeanisammlungen der letzten zwei Tage können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Dies auch im Bereich der Waldgrenze. Der Triebsschnee liegt verbreitet auf weichen Schichten. In der Altschneedecke sind in den Westlichen Tuxer Alpen, in den Östlichen Tuxer Alpen und in den Südlichen Zillertaler Alpen und den Hohen Tauern kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies an allen Expositionen zwischen etwa 2200 und 2800 m.

Tendenz

Die Verhältnisse für Schneesport abseits gesicherter Pisten bleiben heikel. Mit Neuschnee und starkem Wind nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen am Mittwoch zu.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



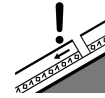
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Mittwoch, den 02.01.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2800m
2200m

Für Wintersport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse heikel.
Vorsicht vor Tribschnee und schwachem Altschnee.

Frischer Tribschnee: Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb der Waldgrenze umfangreiche Tribschneeanisammlungen. Diese können an allen Expositionen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, besonders an sehr steilen Hängen oberhalb der Waldgrenze sowie im Bereich der Waldgrenze. In mittleren und hohen Lagen sind die Gefahrenstellen häufiger. Schwacher Altschnee: Dies oberhalb von rund 2200 m und unterhalb von rund 2800 m. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern sehr viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

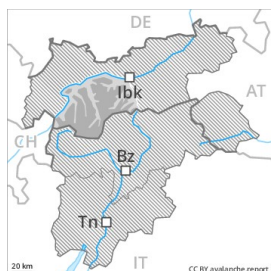
gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

Es fielen 15 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Verbreitet starker Nordwestwind. In den letzten zwei Tagen entstanden vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie oberhalb der Waldgrenze umfangreiche Tribschneeanisammlungen. Der Tribschnee liegt stellenweise auf weichen Schichten. Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, vor allem zwischen etwa 2200 und 2800 m. Dies an allen Expositionen. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Mit Neuschnee und starkem Wind nehmen die Gefahrenstellen am Dienstag zu.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Mittwoch, den 02.01.2019



Altschnee



2800m
2200m



Triebsschnee



Waldgrenze

Frischen Triebsschnee kritisch beurteilen. Schwachschichten im Altschnee erfordern eine defensive Routenwahl.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Nordwestwind entstanden vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie oberhalb der Waldgrenze störanfällige Triebsschneeansammlungen. Dies an allen Expositionen. Schwacher Altschnee: Schon einzelne Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen. Dies oberhalb von rund 2200 m und unterhalb von rund 2800 m. Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen. An sehr steilen West-, Nord- und Osthängen sind die Gefahrenstellen häufiger. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine gewisse Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 4: kalt auf warm / warm auf kalt

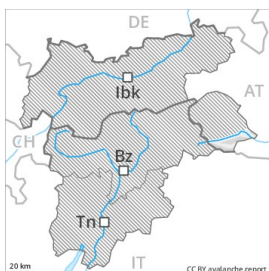
gm 6: lockerer schnee und wind

Seit Sonntag, 30. Dezember entstanden vor allem oberhalb der Waldgrenze umfangreiche Triebsschneeansammlungen. Die frischen Triebsschneeansammlungen liegen auf schwachen Schichten. In der Altschneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies an allen Expositionen zwischen etwa 2200 und 2800 m. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Tendenz

Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstehen seit Sonntag an allen Expositionen umfangreiche Triebsschneeansammlungen. Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 02.01.2019



Triebsschnee



Waldgrenze

Es liegt kaum Schnee.

Die frischen Triebsschneeanisammlungen bilden die Hauptgefahr. Diese liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge. Die Gefahrenstellen sind selten und gut zu erkennen. In hohen Lagen sind die Gefahrenstellen häufiger. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Frischer Triebsschnee ist die Hauptgefahr.